

Lieber Richard!

Ein jüngster Nachriß mußte dir und
 per Correspondenz Caster'sigkeiten leicht
 habe mich allen weiß sehr aufrecht, jedoch
 ich mich einfach weiß überaus mich
 ich nur was für ein dein Brief für
 ein ganz unangenehm gefallen habe in
 überaus sehr davon war, daß es Louisa's
 möglich sein würde. Sage mir ob diese Möglich-
 keit manchen. Das genau hätte ich ergründet
 dich die die Musik selbst nicht geschrieben
 hätte aber da Menschen in Klänge ist es
 gegeben, daß jemand andere sie muske,
 so ist mir gewiß von allen Louisa der Liebste
 mich besser gewiß als Strauss. Das genau
 hätte ich auf nachher mich das Werk
 dieses Stückes aufgemerkt worden ist
 gewiß mich die mich Kenntnis auf mich
 einigermittel. So hat denn das
 mich sehr mit guten Ansichten und
 Annehmlichkeiten bei dir begreifen von
 mit können mich dasselbe leider nicht
 sagen, denn den Tag vor Silvesterabend

unter ankt. Walter am San Dymphens-
[Santigen Cränzen] an sonntags fünf
Tage in Lubadgafahr zumi Artzts
Gaden mit menschliche Kunst zu laiften,
warmag, univend des Tages und
er gahitst in zimmal in der Nacht
ist sich ihn dabei einmuss auf einmuss
Hops et mer spenklich. Mein lieber
Freund Dr. Buhermann hat am Abend
3 Stunden an seinem Bette, jacht haben
mir ihn Gott für Dank und
Freude bei 4 Grad Rom. ist er ganz
ausgewechselt und der Bette geyengend.
Wann ist dieser Brief freila sich er
am Clavis d' Spiel d' univend in raffenisch
dass Onkel Richard darin Deygalkrängen
gemacht hat die eigentlich zimmal woffig
sich in d' univend die er nicht graspan kann
in f. m. das was ein bise Anferg
im Jahre sonntags andat et besser.
Woff freit et mit das quili. die Krieffalt
güt gassen d' einmivend, Walter ist er



meiner Vorkamer anzugehen in Lande,
weil ich durch diese Gaben ganz bestermt
in seiner Aufsicht gesehen.

Nun Julius / Botschafter / i Wagners jets
ist bereits in merde lffr unumkehr auf
von reform einen Brief jeton, ~~das~~
ist durch meine Hände gegangen, indem
Julius für Adressen nicht müßte.

Das kleine Liebesglück und das
durch ihre mühevollen Bemühungen,
sie spricht mit der Gabe zu bekommen.

Laut Bertha war es für sie noch besser,
denn sie mußten für unsere Besuche
mit ihr beschaffen um sie zu amüsieren.
weil sie nicht in geringerer Zeit einen
Brief von Lande Bertha erhalten. Warum
spricht meine kleine Frau nicht mehr, sie
muß doch sehr schon sehr geliebt sein.

Min gefalle ich dann das Wunderkreuz?
Mit meiner Wiederkunft nicht es in
diesem Jahre und Paul sein mag
meiner Carriere sein. Das jüngere

Comité des Familien Vinsky ist
hier gestorben, wofür das Goffelt
seiner Mutter Ich in die Feuersache
die Mutter sollte sich aus Amerika
zuerkaufen damit er das Goffelt
erhalten kann. — Sollte dieser Diakon,
kloster nun besondere Vorbestimmung sein
da er gewiss auf das Wort überaus
gefallen ist.

Wirst du mir bald etwas aus der
unsern Gesandten? auf die Hand verpacken
kannst um die Erde zu sein.

Hoff mir zum September einen neuen
Frater Diakon bekommen, der die
sich mitgibt, auch nicht in der
beim dem vormaligen Diakon gelehrt,
bei Mitglied des Comité's.

Kannst mir die Genossenschaft von uns Allen
an Lust zu schreiben, auch hat die
Mutter R. Pottier

Wien, den 12. Januar 1816.